Eine Beleuchtung durch versteckte Petroleumlampen ist eigentlich die sauberste und gleichzeitig auch die intensivste. Als Lampen kann man die gewöhnlichen Küchenlampen, wie sie jetzt in jeder Haushaltung anzutreffen sind, verwenden. Zwei derselben werden an die vordere Wand postirt und durch Felsen, Tannenreisig und dergl. so verdeckt, daß man von ihnen nichts erkennen kann. Zwei andere kommen an die Seiten des Gartens und müssen auch hier so aufgestellt sein, daß man von ihnen nichts sieht.

Garten, Felsen, Brücken u. s. w. müssen mit Personen und Thieren aller Art belebt werden. Diese Figuren zur Belebung der Scenerie findet man jetzt sehr häufig auf den sogenannten „Aufstellbogen". Außerdem enthalten die Aufstellbogen auch noch mancherlei andere Gegenstände, welche sich im Weihnachtsgarten recht gut verwerthen lassen. So sind z. B. die nothwendigen Telegraphenstangen, Weichen, Laternen, Wegsperrungen u. s. w. für die Gebirgseisenbahn, wie diese Gegenstände auf drei verschiedenen Aufstellbogen vorkommen, unbedingt nothwendig. Ebenso sind auf denselben Bahnbeamte aller Art und sonst auf Eisenbahnen verkehrende Personen enthalten, daß diese Bogen für den angedeuteten Zweck kaum entbehrt werden können. Dieselben Aufstellbogen liefern auch für eine auf den Felsen improvisirte Jagd die mannigfaltigsten Personen und Thiere, in ähnlicher Weise die drei Bogen Wald. Ein zoologischer Garten mit eleganten Zwingern, Käfigen, Volièren ꝛc., in einer Ecke des Gartens, dürfte aus diesen Aufstellbogen hergestellt, ebenfalls dem Ganzen zur Zierde gereichen.

Springbrunnen und Bergsee sind am besten mit Glasthieren oder „magnetischen Schwänen" zu besetzen, um auch hier nicht ein todtes Einerlei aufkommen zu lassen.

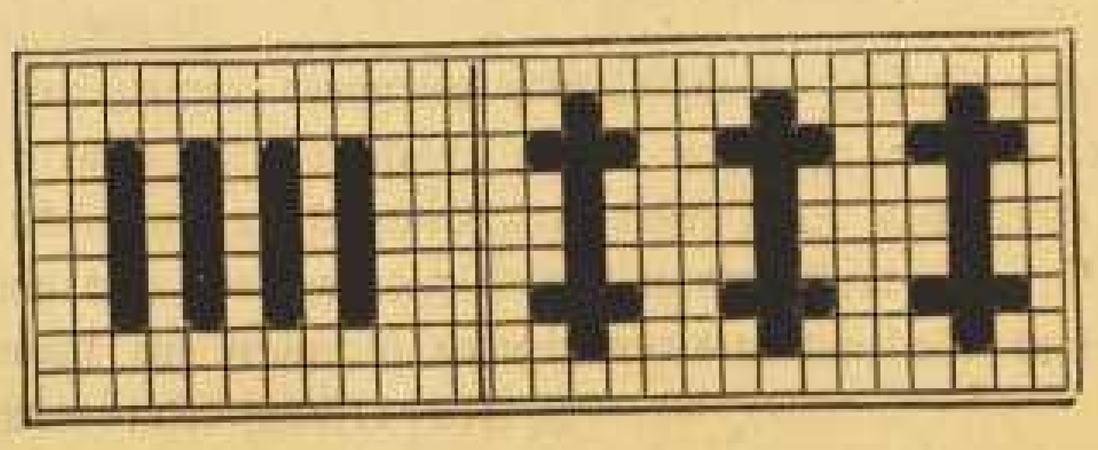
Soldaten dürften natürlich auch nicht fehlen.

Die zumeist sehr plump gearbeiteten Bleisoldaten sind verschwunden und machen die papierenen, auf beiden Seiten bunten, ausgeschlagenen Soldaten aller Waffengattungen den bleiernen seit einem Jahre die wirksamste Concurrenz. Dieselben sind äußerst billig und dabei sehr geschmackvoll ausgeführt.

Die Einfassung des Christgartens.

Einestheils der Zierde halber, anderntheils um kleinere Kinder vom Hineingreifen in die Aufstellung abzuhalten, zum Theil aber auch, um den im Christgarten aufgestauten Mengen von Felsen u. dergl. Dingen einen Halt zu geben, ist eine Einfassung des Christgartens unbedingt nothwendig.

Fig. 53.



Einfassung des Christgartens.